

Interate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelbte Zeile 30 Kop. und auf der 6-gelbte Seite 20 Kop. für den Ausland 70 Fremdw. resp. 25 Vienna. Restanten: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Interate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis ist nicht rückwärts erstattet. Pro Jahr: 12 Mal. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Ausgabe 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Verleger-Straße Nr. 15 (im neuen Hause). Filiale der Expedition in Lodz, Verleger-Straße 146, in der Buchhandlung von H. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271

II. Jahrgang.

Freitag, den (6.) 19. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

Varieté Kelenenhof

Neue und täglich Vorstellung. Anfang des Fortsets um 8 1/2 Uhr. — Nach Schluß der Vorstellung die amüsanten Kabarett-Auftritte.

Nur kurzes Gastspiel UGO UCCELLINI

Gastspiel von M-lle Adelisa genannt Sarah Bernhard!!

der weltberühmte Verwandl.-Künstler. =

Jeden Sonn- und Feiertag: Kaffee-Konzert.

Auftritte erstklass. Künstler. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop., Kinder 10 Kop.

Großes Theater.

Indischen Fakire

Am Montag, den 22. Januar 1912 um 8 1/2 Uhr abends findet mit Eröffnung des Jubiläumsspiels des Ministeriums des Innern, in Anwesenheit der Herren Herzog, eine rühmliche Überraschende Session der Experimente der

Die Experimente bilden den Nagel der Gelehrtenwelt!

Unter anderem durchsicht Herr Ben-Said mit einem Dolch sein Auge und hebt es aus der Augenhöhle, so daß es nur an den Nervenenden hängt. Der Verkauf findet an der Kasse des Theaters von 10 Uhr früh bis zum Schluß der Session ununterbrochen statt

Vom Lodzer Schachklub.

Jahresversammlung

Auf der Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorsitzenden dieser Versammlung, 2) Bericht über die Tätigkeit des Klubs im Jahre 1911, 3) Bericht über die Tätigkeit der Kommissionen, 4) Bericht über die Tätigkeit der Kommissionen, 5) Wahl von 3 Kandidaten, 6) Wahl von 3 Kandidaten für die Kommissionen, 7) Anträge der Mitglieder.

Die Warschauer chemische Waschanstalt und Färberei von WŁADYSŁAW PIĘTKA, ŁÓDŹ

führt alle in das Fach der chemischen Wäscherei einschlagenden Aufträge schnell, gewissenhaft und billig aus.

Zahnarzt ROMAN RITT

Spezialfach: Goldschmuck, Kronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Goldfüllungen, Beschleunigung der Zahnheilung auf mechanischem Wege, Regulierung schiefstehender Zähne sowie operativer Zahnheilkunde.

Zahnärztliches Kabinett L. SLADKIN

Chem. Assistent des Zahnärztl. Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für Zahnärztliche Metallarbeiten, Goldkronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Gummien, Gold- und Porzellan-Füllungen, Regulierung schiefstehender Zähne etc. Sprechstunden von 10-12 u. von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vorm.

ELLA SALZMANN OSKAR KAUFMANN

Mitau Verlobte. Lodz

Aus der Reichshauptstadt.

St. Petersburg, 16. (3.) Januar.

Die Ernennung neuer Reichsratsmitglieder hat in der Parteijahresversammlung des Hauses keine wesentlichen Veränderungen zur Folge gehabt. Es ist nur das Verhältnis wiederhergestellt worden, das zwischen den Reichsratsgruppen und Fraktionen vor dem Konflikt über die westliche Kandidatur bestand. Im Zusammenhang mit der Beratung dieses Gesetzesprojekts waren bekanntlich zwei hervorragende Mitglieder des rechten Flügel, B. F. Trepow und S. S. Gontscharow, auf ihr Verlangen hin entlassen worden. Beide gehörten zur unversöhnlichen Bureaucratie, welche an ihre Stelle als Kandidaten A. A. Chwaschkin und den Gehilfen des Oberprokurators des h. Synods, Rogowitsch, aufstellte. P. N. Durnowo unterstützte diese Kandidaturen energisch, die auch bei der Regierung keinem Widerstand begegneten. Die Kandidatur des Grafen A. A. Bobrinski dagegen wurde ausschließlich vom vereinigten Adel verteidigt, an Stelle des verstorbenen S. S. Beketjew, und soll gegen die Meinung W. R. Kozlowzows durchgebracht worden sein. Die Ernennung A. A. Matarows war schon vorher beschlossene Sache, als er Minister des Innern wurde. R. S. Nemeschajew ist an Stelle des verstorbenen ehemaligen Verkehrsministers Schanufus ernannt. Herr Swantzi ersetzt den verstorbenen ehemaligen Gehilfen des Verkehrsministers, Mjasojedow-Swanow. Der ehemalige Botschafter in Nordamerika Baron Rosen ist als Vertreter des auswärtigen Ressorts berufen, auf den seit der Berufung Polowin nach Paris freigewordener Sitz. General Polowinow und S. R. Gobel ersetzen die aus den Listen der im Reichsrat Anwesenden ausgeschlossenen Chwaschkin und Schewitsch. In

den Departements des Reichsrats sind auch einige Veränderungen vor sich gegangen. Im 1. Departement ist N. A. Siwonjew ausgeschlossen und durch N. A. Swerew ersetzt worden. Im 2. Departement sind statt der verstorbenen Mjasojedow-Swanow und Schanufus — D. I. Wjchna und Kemeischajew ernannt. In der Ernennungsbefugnisbehörde ist Maslow ausgeschlossen und an seine Stelle Baron Uerfil von Gildenbandt ernannt worden.

Zum Austausch der Warschauer-Wiener Bahn hat der Ministerat infolge einer Vorstellung des Verkehrsministers folgende Beschlüsse gefasst: 1) eine selbständige Verwaltung der Bahn zu organisieren, 2) allen Angestellten der Bahn, die in den Staatsdienst übergehen, ihre bisherigen Gehälter voll weiter zu zahlen und auch den anderen Angestellten, die in den nächsten 3 Monaten vom Bahndienst zum Dienst an dieser Bahn berufen werden, dasselbe Gehalt zu zahlen wie den anderen Angestellten, 3) eine Kontrollaufsicht über die Bahn zu organisieren.

Ein sensationelles Gesuch, das jedenfalls bald sein Dementi erfahren wird, macht zurzeit hier die Runde: Minister Sazonow soll die Initiative in der Vermittlung zwischen Italien und der Türkei ergriffen und bei der französischen und deutschen Diplomatie Unterstützung gefunden haben. Die Bedingungen, die als Basis der Vermittlung genannt werden, sind immer die alten: die Türkei erkennt die Annexion von Tripolis und Syrakusa gegen pekuniäre Entschädigung an.

Die stückweise Reform der Intendantur

mit ihren berichtigten Empfangskommissionen erweist sich in mancher Hinsicht als lächerlich und unpraktisch, da ein großer Teil der alten Annahmestimmungen von Waren bestehen geblieben ist. Diese Bestimmungen sind derart, daß die Empfänger zur Unredlichkeit gezwungen werden. Das beweist nichts weiter, als daß die Reform der Intendantur vom verletzten Ende begonnen worden ist. Man versuchte die schlimmsten Geschwüre anzuschneiden, ließ aber die Ursache der Erkrankung außer acht. Allerdings steht eine Umarbeitung der Annahmestimmungen bevor.

Das Kriegsministerium geht in der Intendanturreform sehr energisch vor, doch läßt es manche sehr wesentliche Einzelheit außer acht. Nicht, daß es sie vergessen oder übersehen hätte, sondern weil der ganze Reformapparat bei uns mit einer recht bedeutenden Langsamkeit arbeitet und in den meisten Fällen abgewartet wird, was die Praxis ergibt, um erst an der Hand gewonnener Erfahrung Verbesserungen einzuführen.

So verdient die bessere Organisation der Intendanturbeamten als ein Vorzug der Reform hervorgehoben zu werden. Man kann von einem schlecht bezahlten Beamten keine Selbstlosigkeit fordern. Das bisherige Gehalt der Intendanten war aber anscheinend darauf berechnet, daß die Referanten es ergänzen mußten. Das bei einem solchen Verhalten der Krone die Eier der Beamten in das Unbegrenzte stieg, war eigentlich mehr wie selbstverständlich.

Man findet es in Privatgeschäften sehr häufig, daß ein starker Rückgang des Unternehmens eintritt, sobald die Angestellten schlecht bezahlt werden. Das gleiche hat die Krone bei der Intendantur erleben müssen und erlebt es in vielen anderen Behörden, wo die richtige Einstufung

und eine verständige Leitung fehlt. Auch daß für die Intendanten ein Bildungszugang und eine technische Ausbildung gefordert werden, erscheint als ein Vorzug. Die Reform der Intendantur strebt im Prinzip eine Befreiung der einzelnen Posten durch Beamte an, was insofern von Wichtigkeit ist, als der Armee auf diese Weise keine Offiziere zu Kanzleizwecken entzogen werden. Nur die höheren Posten, die in einem direkten Verkehr mit dem Frontdienst stehen, können durch Personen mit einer höheren akademischen militärischen Bildung besetzt werden. Zu diesen Posten gehört das Amt eines Oberintendanten, seines Gehilfen, der Bezirksintendanten, der Korps-, Divisions- und Festungsintendanten, sowie der Bestand der Mobilisationsabteilungen.

Für alle diese Personen wird eine Absolvierung der Akademie gefordert. Obgleich wir auch früher eine gewisse Art von Intendanturen besaßen, deren Absolvierung für die höheren Intendanturenbeamten obligatorisch war, so führten sie doch nicht den vielfachen Namen einer Akademie. Wie weit sich die Akademie von den kürzer unterscheiden wird, läßt sich natürlich nicht voraussagen. Mit der bloßen bei uns so beliebten einfacher Umbenennung ist natürlich nichts gewonnen. Außerdem fordert die Intendanturdienst aber auch Techniker, die ihre Ausbildung in der Intendanturakademie nicht erhalten können. Die Ausbildung solcher Spezialisten kann nur in besonderen Instituten geschehen. Dadurch wird den technischen Spezialisten verschiedener Berufswege die Möglichkeit geboten, in den Intendanturdienst zu treten und sich darin zu betätigen. Diese Elemente mit einer wirklichen Hochschulbildung dürften sanierend auf ihre Umgebung wirken, meint der General, und den alten Ruhm der Intendanten in Diebereien und Beschleichheit zum Erlöschen bringen.

Die auswärtige Politik des Kabinetts Poincaré.

Paris, 18. Januar.

Alles erwartet jetzt eine gewisse Stetigkeit und große Klarheit in der Führung der auswärtigen Angelegenheiten von dem neuen Ministerium. Auch wird immer wieder die Erwartung und der Wunsch ausgesprochen, daß die Marokkangelegenheit so bald wie möglich liquidiert werde, und daß trotz der Enthüllungen, die noch zu machen sind, alles Parteigezänk über den Vertrag vermieden wird. Dieser Wunsch dürfte erfüllt werden, wenigstens jetzt offiziell mitgeteilt wird, daß die Regelung des deutsch-französischen Abkommens vor der Senatskommission doch nicht so schnell beendet werden könnte. Es ist da noch viel zu schreiben und zu drucken, und der Wunsch nach einer allgemeineren Aufklärung, der unter dem vorigen Ministerium eingeleitet wurde, kann jetzt nicht so ohne weiteres aufgegeben werden. Der „Temp“ schreibt heute über das Verhältnis des neuen Kabinetts zu der auswärtigen Politik: „Der gewaltige Erfolg, den das Kabinett Poincaré gestern davortrug, ist bei dieser nervösen und wankelmütigen Kammer vielleicht nicht der Beweis eines dauernden Entschlusses, dem Rufe des Ministeriums zu folgen. Aber dieser Erfolg ist wenigstens ein augenblickliches Geständnis der begangenen Fehler: ein „mea culpa“ der parlamentarischen Intriganten vor dem nationalen Geiste, den der Präsident so energisch bekundet hat. Herr Poincaré, der in vierzehn Tagen ununterbrochener Arbeit alle Stücke des marokkanischen Dossiers geprüft hat, wird von allen anständigen Bürgern mit Vertrauen angehört werden. Er hat gezeigt, daß in der Geschichte der letzten zehn Jahre die arisanische Aktion Frankreichs von einer wankelmütigen Einheit gewesen ist; er wird zeigen, daß diese Einheit in den letzten Monaten durch Herrn Caillaux betont, und daß sie jetzt von den Nachfolgern des Herrn Caillaux fortgesetzt werden wird. Diese Einheit ist in den Debatten der jüngsten Tage von gewissen Blättern, die ihre persönlichen Motive hinter der Maske patriotischer Eifers verbergen, nur allzusehr verkannt worden. Die Wahrheit wird bald bekannt sein; durch die Energie des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten wird es nicht mehr möglich sein, zweideutige Prestampagnen auf amtliche Dokumente zu stützen. Wenn so die Rolle einem jeden einzelnen bestimmt ist, so wird

das Land mit Stolz auf das Resultat seiner arisanischen Politik hinstellen können.“ Wie aus Madrid telegraphiert wird, erklärte Ministerpräsident Canalejas, die spanische Regierung sei befriedigt von dem freundschaftlichen Geist der Regierungserklärung des Ministeriums Poincaré, die mit ihren von Billigkeit zengenden Ausdrücken erhoffen lasse, daß die Verhandlungen in herzlicher Weise fortgeführt würden.

Paris, 19. Januar. (P. L. A.) Poincaré hat den französischen Botschafter in Rom befohlen, die Befreiung des Dampfers „Carthago“ zu verlangen und die Forderung der interessierten Personen zu unterstützen.

Paris, 19. Januar. (P. L. A.) Zeitungen sprechen sich mit Bedauern oder Protest über den Vorfall mit dem Schiff „Carthago“ aus und hoffen, die Angelegenheit werde bald auf friedlichem Wege erledigt sein.

Der italienisch-französischen Zwischenfall.

Die bereits gestern gemeldete Beschlagnahme des französischen Postdampfers „Carthago“ durch ein italienisches Kanonenboot unweit der Küste Sardiniens wegen des Verdachts, Kriegskontingente für Tripolis zu führen, hat zu diplomatischen Vorstellungen in Rom geführt, die bis jetzt erfolglos geblieben sind.

Paris, 18. Januar. Die erste seit der Übernahme des auswärtigen Amtes durch Poincaré entstandene Schwierigkeit stellt das gute Einvernehmen Frankreichs mit Italien in Frage. Das Passagierboot „Carthago“ der französischen Compagnie Transatlantique wird immer noch im Hafen von Cagliari festgehalten, obwohl der französische Botschafter in Rom Barrère bereits zweimal in dieser Angelegenheit beim Minister des Aeußeren di San Giuliano vorgesprochen hat, um kategorisch zu erklären, daß die zwei an Bord vorgefundenen Flugzeuge keine andere Bestimmung gehabt hätten, als die der Teilnahme an bevorstehenden Schauliegen in Tunis. Man ist in Paris über die Erfolglosigkeit der Schritte des Botschafters Barrère, den man hier mit Recht für sehr einflußreich hält, sehr überrascht. Von einer italienischen Seite wird der Zwischenfall in folgender Weise erklärt: Italien weiß sehr wohl, daß es eigentlich nicht berechtigt ist, den von Marseille nach einem neutralen Hafen (Tunis) abgeforderten französischen Dampfer anzuhalten. Dieses Recht hätte Italien selbst dann nicht, wenn für den Verdacht, daß der Dampfer Kriegskontingente für das türkische Lager mitführe, ganz bestimmte Anhaltspunkte vorhanden wären. Aber die römische Regierung hielt darauf, den ersten besten Anstoß zu benutzen, wegen der völlig unzureichenden Grenzüberwachung durch die tunesischen Behörden endlich eine Ansprache zwischen Rom und Paris erzwingen zu können. Wie versichert wird, hat die französische Regierung der englischen mitgeteilt, daß sie sich bezüglich des Zwischenfalls mit dem Dampfer „Carthago“ alles weitere vorbehalten. Vorläufig liegt die Frage einer Anzahl von Rechtsgelehrten zur Prüfung vor. In derselben Angelegenheit erklärt die Compagnie Transatlantique mehreren Berichterstattern, falls nicht von einem Anderen eine falsche Deklaration gemacht wurde, wofür die Gesellschaft keine Verantwortung tragen könnte, sei an Bord des Dampfers keinerlei Kriegskontingente gewesen. Keinesfalls aber hätten sich Maschinengewehre an Bord befunden.

Aus Rom wird gemeldet, daß der Befehlshaber der italienischen Torpedobote den Kapitän der „Carthago“ zunächst aufgefordert habe, ihm den Aeolopion auszuliefern, das Schiff würde dann die Fahrt fortsetzen können. Der Kapitän weigerte sich jedoch, dieser Forderung nachzukommen. Es heißt, die italienischen Behörden hätten Beweise dafür, daß der Aeolopion in Wirklichkeit für das türkische Lager in Tripolis bestimmt war.

Paris, 19. Januar. (P. L. A.) Die französische Gruppe des interparlamentarischen Verbandes hat beschlossen, die Regierung auf den Vorteil aufmerksam zu machen, der ihr durch die Friedensvermittlung zwischen Italien und der Türkei erwächst.

Verona, 19. Januar. (P. L. A.) Im Kampf am 17. Januar trugen die Italiener den Sieg davon. Der Feind hat große Verluste erlitten. Die Italiener haben 3 tote und 7 Verwundete zu verzeichnen.

Gedenket der Darbenden und Frierenden Vögel!



Zum russisch-amerikanischen Konflikt.

Am Auf der Durchreise in's Ausland weilte der Präsident des großen New-Yorker Theaters...

Da sei ein Fall eingetreten, der die ganze Angelegenheit plötzlich akut werden ließ. Der Redakteur der Zeitung „Jüdisches Tageblatt“ in New-York, Herr Leon Kamaita, der aus Russland stammt und als kleiner Knabe nach Amerika gekommen war...

Was nun den angekündigten Zollkrieg anbelangt, so erklärte Herr Lubarski, daß dieser für Amerika gar keine so schweren Folgen haben könne, wie Russland glauben machen wolle.

Chronik u. Lokales.

Der Winter.

Nun haben wir einmal, was wir gern in Lodz haben wollten, einen regelrechten Winter, kernfest und auf die Dauer. Lange schon hatte man nach ihm angehängelt, und als auch der Januar mit warmen, ja sogar sehr warmen Tagen begann, dachte man schon lange an die Dauerregel: Januar warm, daß's Gott erbarm!

nicht am Nützlichsten fehlt, also wer sorglos sein kann, der wird die Kälte bei guter Wärmezufuhr in Gestalt von festen Speisen und guten Getränken nicht sonderlich störend empfinden. Die frische Luft schafft schnell frisches Blut, und das wärmt. Beim Skilauf wird wohl noch niemand gefroren haben, ebensowenig wie beim Eislaufen...

Ermäßigung des Telegraphentarifs für das Asiatische Russland.

Laut der vom Ministerat approbierten Eingabe der Haupt-Post- und Telegraphenverwaltung soll der Tarif für die Telegramme, welche aus dem Asiatischen Russland nach dem Auslande oder umgekehrt befördert werden, den für das europäische Russland geltenden Tarif gleichgestellt werden.

Zum Umbau der Warschau-Wiener Bahn.

Der Umbau des schmalspurigen Streckengleises der Warschau-Wiener Bahn in ein breitspuriges ist, wie die „Now. Gaz.“ berichtet, aus der Sphäre der Projekte in die Aktions-Sphäre übergegangen. Bei der Streckenabteilung dieser Bahn wurde bereits ein besonderes „Strecken-Umbau-Bureau“ eröffnet, zu welchem eine gewisse Anzahl Angestellter der technischen Abteilung abdelegiert wurde.

Eine dringende Bitte um Hilfe für die Armen.

Die Notlage der ärmeren Bevölkerung hat sich durch die unerwartet eingetretene bittere Kälte in hohem Maße verschlimmert. Die schmale Kasse Taxpayers, die bei vielen wirklich an Hunger grenzt, kann die Menschen in den kalten Wohnungen, in denen das Wasser friert, zur Verzweiflung bringen.

W. Sektion der Expeditionen.

Bei der Lodzer Börse wird gegenwärtig eine Sektion der Expeditionen organisiert, die eine Abteilung der Sektion der Expeditionshändler im Verein polnischer Kaufleute in Warschau bilden wird. Sie wird den Zweck des gemeinschaftlichen Zusammenwirkens auf dem Gebiete der Entwicklung des Expeditionswesens haben.

zung, gemeinschaftliche Organisationen für den Warentransport zu bilden u. s. w. Mitglieder der Sektion können Besitzer von Expeditionshäusern werden, in- und ausländische sowie auch die Repräsentanten ausländischer Expeditionshäuser, die Prokura besitzen.

Von der Freiwilligen Feuerwehr.

Das seit beinahe zwei Wochen herrschende strenge Frostwetter, macht sich auch für die Lodzer Freiwilligen Feuerwehr in unangenehmer Weise fühlbar. Die Defen werden in der Regel überheizt, und die Wehr wird fast jeden Tag mehrere Male zu Stubenbränden usw. alarmiert.

Die Bezalzel-Ausstellung in Lodz.

Die angekündigte Eröffnung der Bezalzel-Ausstellung fand gestern Abend in den festlich geschmückten Lokalitäten des Lodzer Musikvereins „Hajomir“ an der Promenadenstraße 21 statt. Die Bezeichnung Bezalzel rührt von dem historischen ersten jüdischen Künstler und Kunstfreund Bezalzel her, nach dessen Namen sich ein Verein zur Verbreitung von Kunstgewerbe und Hausfleißindustrie gebildet hat.

Als der bekannte jüdische Historiker Graeb bei zusammenschauer Betrachtung des Schicksals...

Als der bekannte jüdische Historiker Graeb bei zusammenschauer Betrachtung des Schicksalslaufes des jüdischen Volkes nach einem zusammenfassenden Ausdruck für Grundausprägungen des jüdischen Lebens suchte, fand er die wesentlichen Ausprägungen derselben in den zwei Worten am besten gekennzeichnet: Denken und Arbeiten. Es fehlten in dieser seiner Charakteristik diejenigen zwei Begriffe, welche die Völker der Geschichte gewöhnlich stark und lebensfähig machen: Kämpfen und arbeiten.

Der „Bezalzel“ ist aus der Initiative eines Einzelnen...

Der „Bezalzel“ ist aus der Initiative eines Einzelnen, eines für das jüdische Volksleben begeisterten jüdischen Künstlers, des Prof. Boris Schach entstanden. Dank seiner unermüdbaren Energie und der begeisterten Mitarbeit vieler um das jüdische Leben in Palästina besorgten Männer ist der „Bezalzel“ heute zu einer umfassenden Gründung geworden, welche ernste und künstlerisch beachtenswerte Gewerbeprodukte in die verschiedensten Länder hinaussendet.

anderen Zweck suchte der Bezalzel zu erfüllen. Arme, bisher an das Bettelbrot gewöhnte jersalemische Juden sollten an die gemeinsame, auf einen jüdischen Kulturzweck gerichtete Arbeit herangezogen werden und bei dieser Arbeit die Existenz finden. Das ist die soziale Leistung des Bezalzel, der heute nahezu 500 jüdische Arbeiterfamilien ernährt.

Nach seiner Rede, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, ersuchte Dr. Braude Frau Anna Herz, den feierlichen Akt der Eröffnung der Ausstellung zu vollziehen, worauf Frau Herz das Band, das bis dahin die Ausstellung geschlossen hielt, durchschnitt und die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Die Lodzer Ausstellung ist in den Lokalitäten in zwei Stockwerken untergebracht und weist interessante Werke angewandter Kunst auf. Hervorragende Leistungen bemerken wir auf dem Gebiete der kunstvollen Teppichweberei. Die Technik als solche läßt nichts zu wünschen übrig. Von der erst einige Jahre bestehenden Schule kann man naturgemäß nicht Resultate erwarten, wie sie die uralte Kunst des Orients, die durch eine Jahrtausende alte Tradition eingewurzelt ist, erzielt.

Vom Getreidemarkt.

Die Tendenz ist sehr fest. Notiert wurde: Roggen 5,90—6,10, Weizen 7,50—7,85, Gerste 5,60—5,90, Hafer 1,02—1,12 (pro Pud). Roggenmehl 7,20—7,25, Weizenmehl 8,50—9,75, Ia Gattungen, 9,75—11,25, russisches Weizenmehl 11,00—11,50.

Auf der Suche nach Arbeit.

Gestern Abend um 11 Uhr wurde an der Ecke der Pobjedna- und Lorkowa-Straße ein zwanzigjähriger junger Mann, namens Stanislaw Pogonski, aufgefunden, der sich das rechte Bein verrenkt hatte. Der Verunglückte stammt aus dem Sieradzker Kreise, traf vorher mit der Kaiserlich Bahn hier ein, um Arbeit zu suchen. Pogonski hat in Lodz Verwandte, konnte aber die Adresse derselben nicht angeben, weswegen er mittels Rettungswagen nach dem 4. Polizeibezirk gebracht wurde.

Lodzer Informations- und Hauskalender.

Da wir wiederholt von unseren Lesern aufmerksam gemacht wurden, daß sie den Vor zum Empfang des Lodzer Informations- und Hauskalenders der „Neuen Lodzer Zeitung“ zum ermäßigten Preise von 40 Kop. übersehen haben, fügen wir der heutigen Nummer unserer Zeitung nochmals einen Vor zum Ausschneiden bei.

Vereinonachrichten und kleine Mitteilungen.

Zum Preis-Stat. der vom Deutschen Gewerbeverein arrangiert, nächststen Sonntag nachmittag in dessen an der Konstantiner Straße Nr. 4 gelegenen schönen Lokale ausgefochten werden soll, sind zahlreiche Meldungen eingegangen. Es steht auch zu erwarten, daß das Resultat des Spieles nicht nur die Gewinner von Preisen, sondern überhaupt alle am Spiele teilnehmenden befriedigen dürfte, da es außer Genüssen zur Befriedigung leiblicher Bedürfnisse auch an gemüthlicher Unterhaltung und anderem Kurzweil nicht fehlen wird.

Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Zu dem heutigen Vortrag des Herrn Hermann Thiem über den berühmten Reformator Pädagogen A. M. S. Comenius ist noch zu bemerken, daß der Vortrag nur für Vereinsmitglieder bestimmt ist und kein Eintrittsgeld kostet. Für den von Herrn Dr. K. S. v. Wob (wahrscheinlich am 28. d. M.) für Mitglieder und Nichtmitglieder in einem größeren Lokal abzuhaltenen Vortrag über „S. e. n. d. f. a. m. i. l. i.“ wird dagegen eine kleine Eintrittszahlung erhoben, jedoch so niedrig, daß dieser Vortrag auch den weniger bemittelten Schichten unserer deutschen Gesellschaft zugänglich sein wird.

Der Lodzer Männer-Gesang-Verein.

der in diesem Jahre von einer Masterade absiehen will, veranstaltet dafür am 10. Februar einen Ball, der den Teilnehmern bei geringen Ausgaben doch ein großes Vergnügen bereiten dürfte. Wir kommen auf diese Veranstaltung später noch zurück und bemerken vorläufig nur, daß außer den Mitgliedern und ihren Angehörigen nur speziell eingeladene Gäste teilnehmen dürfen.

Vom Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten in Lodz.

Die Kultur-Sektion des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten in Lodz organisiert am Sonntag, den 20. d. M., eine sehr belehrende Besichtigung der Transmissions- und Maschinenfabrik „S. Sohn“. Versammlungspunkt bei der Fabrik, Petrikauerstraße Nr. 217, um 2 1/2 Uhr nachmittags. Zahlreiche Beteiligung der Vereinsmitglieder ist erwünscht. — Am Mittwoch, den 17. d. M., fand die erste Sitzung der Leib- und Sparkasse des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten in Lodz statt, auf der sich die

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Zur Frage des Rechts der Juden Immobilien zu erwerben. Der Justizminister hatte der Plenarversammlung des Kassations-, des I. und des II. Departements des Dirigierenden Senats die Frage vorgelegt, ob die im P. 2 der I. Annahme zum § 13 der Beilage zum § 88 des Pafsesgesetzes in der Ausgabe von 1903 bezeichneten Juden, die ein bedingtes Wohnrecht im ganzen Reiche besitzen, auch außerhalb des südlischen Ansiedlungsbezirks zum Erwerb unbeweglichen Eigentums zugelassen werden können.

das angesehenen Personen darauf bestehen, angeht der neuen Daten über den Fall Ufsef den Prozeß gegen den ehemaligen Direktor des Polizeidepartements einer Revision zu unterziehen. Andere Personen möchten wieder Begnadigung Kopuchins ohne eine Wiederaufnahme des Prozesses erbitten, da der Prozeß unnütze Aufregungen schaffen könne.

Archangelsk. Der Gouverneur Schilder-Schulder stellte den Studenten, die ihn um Erlaubnis zur Veranstaltung eines Konzertes baten, die Bedingung, keine verbotenen Studenten zuzulassen und außerdem 15 örtliche Studenten, die er ihnen nennen werde, ebenfalls vom Besuch des Konzertes auszuschließen.

Die Strafexpedition gegen die Berber.

Der Korrespondent des „Tamps“ in Fez schreibt: „Die scharifischen Truppen, deren letzte Abteilung Fez am 5. Januar unter dem Kommando Oberst Bremonds verlassen hat, sind am 8. Januar bei Sefru mit der Kolonne des Generals Dalbiez, der von Mekinez aufgebrochen war, zusammengestoßen. Alle diese Streikräfte haben sich am 10. Januar in südlicher Richtung vorwärtsbewegt, um die Stämme zu strafen, die an dem Angriff auf Sefru teilgenommen haben.“

Niederlage der Berber bei Sefru.

Angesichts der Berber bei Sefru. Infolge der letzten Ereignisse bei Sefru wurde eine aus französischen Truppen und denen der Militärabteilung bestehende Streitmacht unter dem Befehl des Generals Dalbiez gestellt. Die Truppen, die vor Sefru bivallierten, wurden am fünfzehnten Januar Vormittags durch überlegene Aufgebote feindlicher Reiter und Fußsoldaten heftig angegriffen.

lofteten die Franzosen zwei Schwerverwundete und vier leichter Verletzte. Dieser vollständige Erfolg hat auf die Stämme in der Gegend von Fez und Mekines einen nachhaltigen Eindruck gemacht.

Nach einer weiteren Pariser Depesche hatte gestern abend Ministerpräsident Poincare mit dem Kriegsminister Millerand und dem Finanzminister Klotz eine Besprechung, um die Vorarbeiten ihrer Ministerien über die administrativen, militärischen und finanziellen Fragen des Marokkoprotektorats zu überprüfen und in Einklang zu bringen.

Zum Attentat gegen Juanschikai.

Die sehr gründlichen Nachforschungen der Pekinger Polizei haben überzeugend ergeben, daß die Verschwörung gegen Juanschikai viel ernsterer Natur war, als es anfangs den Anschein hatte. Von einer zur anderen Seite der Straße, durch die der Wagen Juans und seine Begleitung kommen mußte, waren Drähte gespannt. Juanschikais Eskorte bemerkte zum Glück die Drähte. Die Mannschaften stiegen ab und zerschritten sie. Es wurden insgesamt drei Bomben geworfen. Die erste entzündete sich nicht. Die zweite war nur von geringer Wirkung. Die dritte, die mit großer Kraft geworfen wurde, explodierte ungefähr drei Meter von der Equipage und machte ein ordentliches Loch in die Begleitmannschaften.

Vorgestern und gestern wurden im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag noch vierzig Verhaftungen vorgenommen.

Hollands getäuschte Hoffnungen.

Wie wir bereits meldeien, sind die Hoffnungen des niederländischen Volkes auf einen Familienzuwachs im Könighause leider wieder vernichtet worden.

Rotterdam, 18. Januar. Heute nachmittag wurde in der Residenz Haag bekannt, daß die freudige Hoffnung der königlichen Familie, worüber zum erstenmal geklärt wurde, als die Königin im letzten Augenblick ihr Erscheinen beim Neujahrsfest absagte, von neuem enttäuscht worden ist — zum vierten Male während ihrer bald eifährigen Ehe. Die Enttäuschung ist um so härter, weil man allgemein hoffte, daß die Königin, nachdem die Prinzessin Juliana glücklich auf die Welt gekommen war, keine besonderen Rücksichten auf ihre Umstände mehr zu nehmen brauchte.

teilung in der Presse erscheinen wird, zumal die Deffentlichkeit noch nicht von der freudigen Erwartung der königlichen Familie in Kenntnis gesetzt worden war. Jedenfalls erwartet man keine amtliche Bestätigung, bevor die Königin völlig wieder hergestellt ist. Ihr Zustand soll außer einer tiefen Niedergeschlagenheit, die aus der Enttäuschung ihrer Hoffnung auf die Geburt eines Stammhalters wohl erklärlich ist, befriedigend sein.

Der Ehe, die Königin Wilhelmina am 7. Februar 1901 mit dem Herzog Heinrich zu Mecklenburg schloß, ist bisher nur ein Kind, die am 30. April 1909 geborene Prinzessin Juliana, entsprossen.

Haag, 19. Januar. (P. T. A.) Der Gesundheitszustand der Königin gibt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Schiffsunfälle im Kanal.

London, 18. Januar. (Spez.)

Der Sturm, der augenblicklich im Kanal und an allen Küsten Englands wüthet, hat viele Schiffsunfälle verursacht.

Aus Aberdeen wird gemeldet, daß auf der Höhe von Peterhead ein großer Dampfer Schiffbruch gelitten hat. Wegen der hochgehenden See war es unmöglich, ein Rettungsboot zu Hilfe zu senden. Man glaubt, daß das Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist. Nicht einmal sein Name konnte ermittelt werden.

Der Lübecker Dampfer „Marie Leonhardt“ strandete gestern Abend auf der Goodwies-Sandbank am Ausfluß der Themse. Seine aus zwanzig Mann bestehende Besatzung konnte heute morgen durch ein Rettungsboot aus Ramsgate gerettet werden. Der Kapitän hält seinen Dampfer für verloren.

Der Dampfer „Arzoj“ strandete in der Nähe von Aberdeen, als er versuchte, in den Hafen einzufahren. Seine Mannschaft wurde gerettet.

Die Fischerflotte von Lowestoft hat mehrere ihrer Mannschaften im Sturme verloren.

In Leven wurde der Dampfer „Ashgrave“ aus Glasgow gegen die Ufermauer geworfen und in Stücke zerschmettert. Sechszehn Mann von seiner Besatzung gelang es, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Drei andere ertranken.

Ein großer Teil Nordenglands ist mit Schnee bedeckt, der während der letzten Nacht in großen Massen gefallen ist.

London, 18. Januar. (Spez.)

Aus Whitstable wird gemeldet, daß der von St. Malo nach London gehende Schooner „Reussitte“ etwa zwei Meilen östlich von Whitstable gesunken ist, nachdem er bei Tongue Sand gestrandet war. Eine Hebung ist möglich, wenn sich das Wetter klärt.

Der Roggenthiner schab die Schultern hoch. „Warum nicht, Hans? Solche Leute, wie mein aller Stoppelhops, die kennen schließlich jedes Mausloch in der Umgegend und wissen manchmal mehr wie ihre eigenen Prinzipale. Das ist eine ganz alltägliche Erscheinung.“

„Wo aber feht am späten Abend den Mann her bekommen?“

„Abrecht Grona lachte. „Das Rätsel ist leicht gelöst: er sitzt drüber in Deinem Inspektorshaus und wartet auf mich, weil wir zusammen nach Roggenthin zurückfahren wollten.“

„Na dem — in Gottes Namen, Abrecht. Trotzdem ich mit, offen gesagt, wenig Erfolg verspreche.“

Der andere hatte schon die Türflinke in der Hand.

„Abwarten und Tee trinken, mein Junge.“ — Ein paar Minuten später war der Alte zur Stelle.

Der junge Offizier begrüßte er mit einem kurzen Händedruck. Dann lehnte er sich gegen den Kamin, hielt den Kopf mit dem schütterten, grauen, fast schon weißen Haar ein wenig geneigt und lächelte zu, was Abrecht Grona ihm ausbeinandersehte. Hin und wieder machte er eine halbe Bewegung; hob auch wohl mal den Kopf und sah zu Hans Scharreth hinüber, der mit aufmerksamem Interesse das verwirrte und verirrte Gesicht des Alten betrachtete.

„Frisch Klaffen“, endete sein Herr. „Das wäre in großen Zügen der Stand der Angelegenheit. Sie sehen, ich dreihartete wie ein pensionierter Nachwächter. Das kommt daher, weil wir beide — weder der Graf noch ich — einen vernünftigen Ausweg wissen.“

„Aber ich“, sagte der Inspektor ruhig. „Und so etwas wie ein Rädeln suchte in seinem Gesicht. Abrecht Grona sah zu seinem Freunde hinüber. Der war überrascht aufgezuht.“

Peter Klaffen sprach weiter. „Zimmer mit dem leisen Lächeln des Hilfsbereiteten Alters.“

(Fortsetzung folgt.)

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast....

Roman

von Guido Kreuzer.

(S. Fortsetzung.)

„Und irgendein Bankguthaben oder so etwas?“ „Ist nicht vorhanden, respektive längst abgehoben. Dein Vater hat, wie Du weißt, seit dem Tode Deiner Mutter ein außerst luxuriöses Leben geführt. Etwa von der Art, wie es sich ein Mann leisten kann, der über die Zinsen von mehreren Millionen verfügt. Was Du selbst bisher verbracht hast, ist so minimal, daß es dagegen gar nicht in Betracht kommt. Deine Mutter hat, wie Du ebenfalls bekannt ist, nicht einen roten Pfennig in die Ehe mitgebracht. Vermögen, ich meine in bar oder Wertpapieren, war nur in geringem Maße vorhanden und wurde nach und verbraucht. Und als die Zuschüsse von dieser Seite anshörten, tat Dein Vater, um sich die Mittel zur Fortführung seiner kostspieligen Lebensführung zu verschaffen, das schämteste, was er überhaupt tun konnte: begann mit Terow einen mühen Raubbar zu treiben. Selbstverständlich ging das nur eine gewisse Zeit, dann sanken die Erträge rapide. Der Knäuel liegt immer beim Hunde.“

Danach kam die Geschichte mit den Hypotheken; und heute bist Du mit Gottes Hilfe so weit, daß Du sozusagen nicht einmal mehr das Bett gehst, in dem Du hier übernachten wirst.“

Langsam, fast zögernd stand der junge Graf Scharreth auf und ging bei seinem Freunde vor-

über ans Fenster. Da blieb er stehen; und seine Augen tasteten sich widerwillig über den Gutshof hinweg bis zu einer weiten Ecke zwischen einer Scheune und dem Pferdestall, durch die man weit hinaussehen konnte auf das flache Land. Das lag schweigend da; regungslos und totensam. Aber dem Manne schien es, als würde es ausgefagen von den verschwimmenden Konturen der sinkenden Februarnacht.

Da wandte er sich sah um. Seine Hand krampfte sich um den Fenstergriff.

„Weshalb ist Terow eigentlich nicht Majorat?“ sagte er zwischen den Zähnen.

Abrecht Grona warf seine Zigarre durch die eisernen Gitterstäbe des Kamins in das aufsprühende Feuer.

„Ja — weshalb eigentlich nicht?“ wiederholte er mit kurzem Aufschluch. „Darüber hab' ich mir in diesen Tagen auch schon öfters den Kopf zerbrochen. Daß auch nicht ein einziger von Deiner Vorfahren auf diese naheliegende Idee gekommen ist — dann könnten sie Dir jetzt alle kreuzweise mit Gallo den schön geschwungenen Buckel herunternarrschen; und vor allen Dingen wäre es dabei ganz ausgeschlossen gewesen, daß Du je in solchen Schlamassel kamst wie jetzt.“

Es war wieder ein Schweigen im Zimmer.

Hans Scharreth stand noch immer gegen den Fensterrahmen gelehrt. Und dann nahm er sein silbernes Glas hervor und zündete sich eine Zigarette an. Nur, um irgendwie diese Stille zu unterbrechen, die ihm den Atem zu benehmen drohte.

„Warum mich mein Vater nur in diese unglückliche Situation hineingeheht hat“, sagte er halb laut. „Und in seiner Stimme war eine nutzlose Abspannung.“ „Das Nächstliegende und eigentlich Selbstverständliche wäre ja der Abschied — ich seh's vollkommen ein. Aber der darf doch für mich noch gar nicht in Frage kommen, wo ich so kurz vor dem Oberleutnant stehe. Denn hätte ich für ihn auch tausendmal die triftigsten Gründe, draußen im Reich zuden sie ja doch nur vielsagend die Achseln, wenn im Wachenblätchen steht: Scharreth von den Herzogswalden Manen; ein halbes Jahr vor dem Oberleutnant. Und

dieses Achselzucken bedeutet eine Verurteilung, gegen die es keine Berufung gibt.“

Aber andererseits — wenn die Verhältnisse hier derart unglücklich liegen — ich könnte es doch garnicht verantworten, auch nur einen einzigen Tag länger —“

Er brach ab. Mit einem so apathischen Ausdruck im Gesicht, als sei es schade um jedes Wort, das noch überflüssig gewechselt werde.

Und in das rauchlose Schweigen hinein sagte Abrecht Grona verbissen:

„Ich habe mir in den letzten paar Tagen schon den Kopf zergrübelt, wo wir den handfesten Strick aufstreiben, an dem wir uns aus der Patzche ziehen. Aber mir will absolut nichts einfallen. Das ist gerade wie verher. Dabei bin ich mir völlig klar, daß Du aus Ehr- und Reputationsrücksichten wenigstens noch ein halbes Jahr beim Regiment bleiben mußt. Aber ohne den erforderlichen pekuniären Hinterhalt sind die Ansichten dazu doch für die Katz!“

Nernös trommelte er mit den Fingern einen Sturmmarß auf der Seitenlehne seines Stuhles.

Dann hob er plötzlich halb die Hand. „Das einzige, was mir eventuell noch versuchen könnten“, mo er ab, „wäre eine ganz offene Ansprache mit dem Klaffen.“

Der Man zog die Augenbrauen zusammen. „Mit Deinem Inspektor?“

Jener sah ruhig auf und nickte bestätigend.

„Ja, Hans — mit meinem Inspektor! Und wenn Du vielleicht der Ansicht bist, daß ich mir respektive Dir durch diesen Vorschlag etwas verbeuge, dann hast Du eins vergessen in Erwägung zu ziehen: der Mann sitzt jetzt zweimonatlich Jahre in Roggenthin als Beamter. Hat mehr als ein Vierteljahrhundert mit meinem Alten zusammengearbeitet und kannte von euh Scharreth sogar noch Deinen Großvater. So manche Zigarette haben die beiden alten Knaben zusammen geraucht, wenn der Herr Geheime Hofrat nach Terow kam, um ein paar Wochen — fern vom majestätischen Stürmzettel — seine Ruhe zu haben.“

„Und Du glaubst wirklich, daß uns von dieser Seite eine Erleichterung kommen könnte?“

Port Said, 18. Januar. (Spez.)

Der britische Dampfer „Harflour“, der östlich von Port Said gestrandet war, konnte wieder flottgebracht werden, nachdem man einen Teil der Schiffsladung gelöscht hatte.

Das klerikale Kesseltreiben gegen den Grafen Lehrenthal.

Wien, 17. Januar.

Das klerikale Kesseltreiben gegen den Minister des Neupfers Grafen Lehrenthal wird fortgesetzt. Gestern kündigte Pfarrer Bauchinger von Pöchlarn in einer Bauernversammlung an, er werde in den Delegationen in schärfster Weise gegen den Grafen Lehrenthal auftreten, da er Österreich Deutschland entfremden wolle.

Interventionsabsichten Amerikas auf Kuba.

New-York, 18. Januar.

Präsident Gomez berief heute eine Versammlung der politischen Führer Kubas und der Vereinarbeitervereinigungen behufs Stellungnahme gegen die mit Intervention drohende Note der amerikanischen Regierung ein.

New-York, 18. Januar. (Spez.)

Aus Habana wird dem „New York Herald“ gemeldet: Die Nachricht von einer drohenden Einmischung durch die Vereinigten Staaten hat hier ungeheure Aufregung hervorgerufen.

Zur Explosion in der Dynamit-Fabrik Schlebusch.

Wie wir in unserer gestrigen Abend-Ausgabe meldeten, liegen nach folgende Meldungen ein:

Düsseldorf, 18. Januar.

Die Dynamitexplosion in Schlebusch wurde bis nach Düsseldorf, in Dittshausen bei Neuz und bei Bonn wahrgenommen und gab fast überall Anlass zu der Meinung, es habe ein Erdbeben stattgefunden.

Über die Ursache der Explosion in der Dynamitfabrik Schlebusch wird gemeldet, daß ein Arbeiter beim Waschen von Nitroglycerin beschäftigt war.



Das Stimmverhältnis bei der Hauptwahl zum Deutschen Reichstage 1912.

Table with 7 columns: Sozialdemokraten, Zentrum, Nationalliberal, Fortschritt, Konservativ, Polen, Reichspart. Each column has a number representing votes.

Das Stimmverhältnis bei den Hauptwahlen zum deutschen Reichstage.

Die Ermahnungen der deutschen Reichstagskandidaten an die Wähler, möglichst zahlreich zur Urne zu schreiten und ihre Stimmen abzugeben, hatten in diesem Jahre etwas mehr Erfolg aufzuweisen, als bei den früheren Wahlen.

Die Dynamitfabrik Schlebusch ist bereits mehrfach, so zuletzt im Mai vorigen Jahres, von Explosionen heimgesucht worden.

Die Dynamitfabrik Schlebusch ist bereits mehrfach, so zuletzt im Mai vorigen Jahres, von Explosionen heimgesucht worden.

Ueberfall auf eine Hauptmannsfrau.

Paris, 19. Januar. (Spez.)

Pariser Blätter berichten über einen Ueberfall im Eisenbahnzuge, der in der Nacht vom Montag zum Dienstag in einem Wagen erster Klasse des Sitzzuges von Paris nach Cherbourg an der Großen Südbahn auf die Frau des Infanteriehauptmanns Baillant ausgeführt wurde.

für konservative Kandidaten gestimmt haben. Bähr man die Stimmen aller rechtsstehenden Stimmen und Gruppen mit denen des Zentrums zusammen, so ergibt sich eine Gesamtziffer von 4,564,480 Stimmen.

Die in unserem Tableau wiedergegebenen lehrreichen Zahlen zeigen, daß innerhalb der parlamentarischen Linien die Parteien verhältnismäßig und absolut um so stärker zugenommen haben, je weiter nach links sie stehen.

Der Selbstmordversuch des Kapitäns Trench.

London, 18. Januar.

Der Vater des Kapitäns Trench, der nicht an den Selbstmordversuch seines Sohnes glaubt, erhielt noch am 9. Januar einen Brief, in dem der Gefangene eine heitere Stimmung zeigte.

Bei dem Schülerattentat in Suczawa

in der Bukowina, das wir meldeten, ist, wie jetzt bekannt wird, der Mathematikprofessor Moerenschi nicht getötet, sondern nur verletzt worden.

Wien, 17. Januar.

Das Renoluerattentat des 17jährigen Grecine im Gymnasium in Suczawa ist auf ein Komplott der ganzen Klasse zurückzuführen.

Chronik u. Lokales.

Schutz der Hände gegen Frost. Dem Zweck, den Händen auch in den kalten Wintertagen ihre Zartheit zu wahren, gilt das nachstehende, von einer Pariser Dame mitgeteilte Rezept, das einfach und billig ist und dessen, das Auffpringen und die Rötze der Haut verhütende Wirkung bereits seit geraumer Zeit als erprobt gilt.

mes Meismehl zu, bis die Masse zu einer dichten zähen Paste geworden ist. Den erhaltenen Brei füllt man in ein Gefäß, das auf dem Toilettenstisch seinen Platz findet.

Ugo Ucellini. Gegenwärtig gastiert im Varietés „Helenenhof“ der italienische Verwandlungskomiker Ugo Ucellini, dessen außergewöhnliche Leistungen das Publikum in bezauberndem Maße erfreuen.

Diebstähle. Am vergangenen Mittwoch wurden nachstehende Diebstähle verübt: Um 6 Uhr abends öffneten unbekannte Diebe im Hause Podzecznastr. Nr. 3 die Wohnung von Szymon Reusfeld und entwendeten verschiedene Sachen im Werte von 80 Nbl.

Unbestellbare Telegramme: A. Kziomszel aus Granica, Landau aus Skierniewice, Mühle für Mayer aus Wladawostok, Kuczynski aus Moskau, Gottfried, Benedykta 28, aus Radom, J. B. Drzech aus Warschau, Łaz, Długa 28, aus Staraja-Buchara, Alexander Dembinski aus Breslau, E. Scharnstein aus Warschau, H. Maifel, Dziela 26, aus Petersburg, D. Pinius aus Sosnowice, M. Fischer aus Alexandrono, Jedwab aus Warschau, Reifmann Rubaschkin aus Del, Landau Binel aus Sablin.

Zuschriften aus dem Leserkreis.

Zu dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befindet, gegen etwaige Auslöser mit denen sie nicht einverstanden ist polemisch aufzutreten.

Zur Beleuchtung der Lodzer Krisis.

Man liest in allen Zeitungen ununterbrochen seit Monaten, daß unsere Stadt jetzt eine schwere Zeit durchmacht; es werden fortwährend immer neue Fallimente gemeldet, welche alle Leidigen auf die überaus schlechten Verhältnisse im Reiche zurückgeführt werden.

Es mißt sich nun jetzt die Frage auf, weshalb denn eigentlich jetzt die Zusammenbrüche Lodzer Firmen auf der Tagesordnung sind und — nach Meinung der hiesigen kaufmännischen Welt — solche noch größeren Umfang annehmen dürften.

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger

Der Geburtstag **Er. Majestät des Kaisers Wilhelm II.** wird am **Sonnabend, den 27. Januar** ac. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Lokale des **Lodzer Männer-Gesang-Vereins**, Petrikauer-Strasse Nr. 243, durch ein

Festessen mit darauffolgendem Ball

gefeiert. Für Mitglieder, welche keine Gelegenheit hatten, sich in die Liste für das Festessen einzutragen liegt dieselbe bis inkl. Mittwoch, den 24. Januar in der Weinhandlung „**Cha fia**“, Petrikauerstrasse 99 aus spätere Meldungen ausgeschlossen = Eintritt pro Person bei Teilnahme am Festessen **Rbl. 2.50** Kop. ohne Getränke Eintritt pro Person ohne Teilnahme am Festessen **Rbl. 1.** — Vereinsabzeichen sind sichtbar anzulegen.

Der Vorstand.

584

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger



Englischer Saal Ecke der **Wulzanskast.** und **Passage Schulz.**

Sonnabend, den 20. Januar a. c. findet der alljährlich vom hiesigen Turnverein

„Aurora“ Maskenball

unter Beteiligung aller Abteilungen des Vereins statt.

Reichhaltiges und interessantes Programm:

Red-Turnen.	Konzert-Vorträge.	Reigen-Fahren.	Humor-Vorträge.	Chor-Gesang.
-------------	-------------------	----------------	-----------------	--------------

Die Tanzmusik liefert das **Polenstädtische Fabrikorchester**. — Kein **Collegen-** und kein **Wassenzwang!** — Beginn um 8 Uhr abends. — Um zahlreichen Besuch bittet

Eintritt für Herren 1 Rubel, für Damen 50 Kopfen.

die Verwaltung.

N. B. Mitglieder erhalten Eintrittskarten zu halben Preisen nur im Vereinslokale bis inklusive Freitag, Abend.

Künstliche Zähne

von 75 Kop., Plomben von 35 Kop. Zahnreinigung 15 Kop. Reparaturen und Umarbeiten auf der Stelle. Zahnsteden ohne Schmerzen. Zahn-Klinik **Stumwastr. 55.**

MASKENKOSTÜME

für Damen und Herren empfiehlt **Emille Schimmel**, Petrikauerstrasse Nr. 133.

PUPPEN!!!

werden am besten repariert, auch einzelne Teile zugegeben, fertige Puppen zu billigen Preisen. **103 Petrikauerstrasse 103**, im Hofe links, II. Etage. 701

СТУДЕНТЪ

съ многолетной практикой готовить и репетировать по курсу средних учебных заведений. Специальность: русский яз. (литература) и сочинения, математика, латынь. Адрес: Петроковская 17, кв. 6. Число отъ 1 до 3 ч. пол. 758

Ueberraschend schnell

nach einfacher, vorläufiger Methode die **Russische** Sprache zu erlernen (Convers., Korresp., Gram.). **Unübertroffener Erfolg** für Angestellte (Wendunterricht). Dipl. Sprachlehrerin, **Engelmann Nr. 24**, I. Etage, Wohn. 7, Front. 528

Maskenkostüme

in eleganter und einfacher Ausführung zu beziehen. **Modengeschäft B. Kopp**, Nikolajewskastr. Nr. 62.

Dabei werden auch Maskenkostüme auf Bestellung angefertigt. 686

Rbl. 13,000

auf 1 Hypothek nach Credit-Anleihe a pünktiligen Zinsfuß zu vergeben. Off. sind unter Nr. 18 in der Exp. der MZB. niederzulegen. 718

Restaurant A. Braune, Pfassendorf.
Brennstein-Str. Nr. 84
Sonnabend, den 20. Januar 1912.

Großer Masken-Ball
Musik des Scheibler'schen Orchesters.
Eintritt: Damen 30 Kop Herren 75 Kop Anfang 8 Uhr abds. Aufschlag der Vere Stypsi Geklit und Anstadt. Sonntag, von 5 Uhr an Lauzkränzchen.

Lodzer Männer-Gesang-Verein.
Sonnabend den 10. Februar
findet in unseren Vereins-Sälen der diesjährige **BALL**
statt, zu dem die Herren Mitglieder mit ihren geehrten Familien ergebenst eingeladen werden.
Nur eingeladene Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

46 Milscha-Str. 46
Nur kurze Zeit
Konzert einer kostümierten Zigeuner-Kapelle.
Anstadt und Stritzki Bier vom Fass. Mittage von 12-3 Uhr à 50 Kop
Cabinette für grosse und kleine Gesellschaften.
Achtungsvoll **F. Berndorf.**

Deutscher Gewerbe-Verein.
Preis-Stat
Sonntag, den 21. Januar ac., Beginn 3 Uhr nachm., Konstantinerstrasse Nr. 4
Meldungen bis zum 19. d. Mts. in der Konditorei bei Herrn Stern und im Restaurant bei Herrn Tamme.
Alle Statler freundschaftlich willkommen!

Die Verwaltung der Städt. Gaswerke
bringt hiermit zur Kenntnis der P. P. Konsumenten, dass für jegliche, mit der Beseitigung von **Gasausströmungen** in Verbindung stehende Arbeiten, ferner für die Regulierung des Gaslichtes, Aufstauen der eingefrorenen Gasleitungen etc. **keine Entschädigungen erhoben werden!!!**

Vom **Ministerium für Handel u. Industrie** bestätigt
PolYTECHNISCHE KURSE
in **Lodz**, Petrikauerstrasse 84.
Es sind tätig die Bau- und Elektrotechnische Abteilung. Die Handels- und Industrie-Abteilung nimmt auch Anmeldungen für einzelne Gegenstände an mit monatlicher Abzahlung von 5 Rbl. pro Monat. Informationen erteilt und Anmeldungen für das 1. und 2. Semester von Kandidaten und Kandidatinnen nimmt entgegen die Kanzlei täglich von 10-2 und 4-6. 699

F. Neugebauer,
Verkauf von Isoliermaterial für überhitzen und gestügten Dampf. Ausführung jeglicher Art Isolierungen mit Kork, Asbest, Remant und Kieselgur maffe. 776

Druck-Arbeiten
HALT! Zeichen-Utensilien LICHTPAUS- u. ZEICHENPAPIERE Schreib-Materialien **KONTO-BÜCHER** AUS BESTEM RIGAER PAPIER.
K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE
93 PETRIKAUER-STRASSE Nr. 93.



Christlicher Commisverein zu g. H. in Lodz.

Unser diesjähriger Maskenball

findet am **Sonnabend d. 20. Januar a. c.** im Saale **Helenenhof** statt. — Die Herren Mitglieder werden gebeten die Adressen der einzuladenden Gäste rechtzeitig anzugeben.

Der Vorstand.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten gegen Vorzeigung der Einladung findet bei **Gehr. P. & M. Schwalbe**, Petrikauerstr. 83, sowie beim Vereinssekretär statt.



1.60 **BRIKETS**
kosten unverändert den ganzen Winter hindurch 100 Stück
Marke **C. W.**, geliefert in die Wohnung.
hergestellt aus bester oberschlesischer Steinkohle!!!
Telephon 17-09. 5535 I
Kohlen- und Holzhandlung „**Drzewo**“ Przejazdstr. 21 u. 80a
Telef. 17-09 und 28-60.



Gross-Dampfwäscherei
chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Keilich und Golda
Lodz, Wulzanskast., Nr. 257, Telephon 23-21.

Filiale: Petrikauerstr. 165, Stumwa-Strasse 53, Ecke Widzewska-Strasse.
Ausführung sämtlicher in das Fach der **chemischen Wäscherei und Färberei** einschlagender Arbeiten, als:

Reinigung von Teppichen und Polstermöbeln sowie Felzen, Fellen etc. 790

Ein elegantes **Pianino**
in gutem Zustande ist preiswert zu verkaufen. Passage Schulz 3, Wohn. 10, von 10 früh bis 4 nachm. 740

Die Cur- und Wasserheilanstalt in Chojny bei Lodz
ist zu verkaufen event. zu verpachten bei günstigen Bedingungen.
Näheres bei **Johann Zimmermann**, Petrikauer-Strasse Nr. 158
Telephon Nr. 762. 720

Verwaltung und der Aufsichtsrat der Kasse konstituierten. Durch geheime Wahl wurde Herr Maximilian Schönwitz zum Präses und Herr S. Bronstein zum Vize-Präses gewählt.

Auf dem Aurora-Maschinenball morgen Abend im Englischen Saale wird gewiss "Trieb" herrschen, denn das entworfene Programm wird nicht nur den Sportliebhabern, sondern auch Musikfreunden und Sangesbrüdern Zerstreuungen bringen.

Von der Tischlerergellen-Zinnung. Der Ball der Tischlerergellen-Zinnung, der am 20. d. M. stattfinden sollte, wurde aus den der Verwaltung unabhängigen Gründen auf unbestimmte Zeit abgesetzt.

Zu dem grauenhaften Verbrechen.

Zu dem erschütternden Morde 8 Personen in den Bozencinski'schen Wäldern bei Warschau können wir noch weitere Einzelheiten anführen.

Am Dienstag Abend gegen 8 Uhr drangen nach der Erzählung des Waldwärters Brzozowski in seine Küche, wo sich gerade die ganze Familie befand, eine Anzahl Leute, welche mit dem Ausrufe in russischer Sprache: "Hände hoch" auf den Waldwärter stürzten und die Herausgabe von Geld verlangten.

Nach Ablauf von ein paar Stunden verließ die Ehefrau des Waldwärters vorsichtig die Wohnung und klopfte an die Sankilewitzsche Wohnung. Als niemand antwortete, ging sie herein, hat aber niemanden in der Wohnung bemerkt.

Mit einem Schredenruf sprang sie aus der Wohnung und ging zu ihrem Ehemann, welcher von dem Morde der Gemeindevorsteher in dem benachbarten Bozencin benachrichtigte.

Erst Mittwoch Nachmittag haben die Behörden von dem furchtbaren Morde Mitteilung erhalten und es war bereits zu spät, um irgendwelche Schritte zwecks Abfassung der Bande zu unternehmen.

Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. (Ein Fallissement?) Schauspiel von Björnson-Björnson. Herr Direktor Adolf Klein als Admet (Verantl.) Björnsons bekanntes Schauspiel hatte am Donnerstag-Abend das Theater vollständig gefüllt.

Bühne ausländischer Städte, die ein kleineres deutschsprechendes Publikum aufzuweisen haben, dürfte zu Ungunsten unseres Kunstinstituts ausfallen. Aber wir in Lodz dürfen die Schwierigkeiten nicht vergessen, mit denen speziell in unserer Stadt ein Theaterdirektor zu kämpfen hat, der bestrebt ist, dem Publikum ein gutes Theater zu bieten.

Die Aufführung des Björnson'schen Schauspiels war eine durchaus würdige. Regie und Ensemble leisteten anerkennenswertes und waren angesichts des so gut besuchten Hauses doppelt freudig bei der Arbeit. Wie speziell Herr Direktor Adolf Klein einen Charakter auf die Bühne zu stellen versteht, ist bekannt.

Großstadtluft, dieses humorvolle, amüsante Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, das am vergangenen Sonntag die Lust der ersten bis zur letzten Szene erregte, wird morgen, Sonnabend, zum zweiten Male gegeben.

Großes Theater. Am morgigen Sonnabend wird Herr Direktor S. Sandberg zum ersten Male in dieser Saison auftreten. Zur Aufführung gelangt die komische Operette "Verej im Krak" (Das zehnte Gebot), in welcher Herr Direktor Sandberg die Hauptrolle "Verej" spielen wird.

Symphoniekonzert. Das Referat über das gestrige Symphoniekonzert der Warschauer Philharmonie haben wir infolge Raumangel auf morgen zurückgestellt.

Sport.

Der polnische Meisterschaftsringler Cyganiewicz - Jbyska, eine echt klassische Ringersport, die in ihrer Broncehaufarbe den römischen Gladiator vervollständigt, hat am Donnerstag im Kampfe mit dem Exremburger Willing seine überaus große Ueberlegenheit und technisch hervorragendes Können gezeigt.

Telegramme.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Der Kongress der Schul-Direktoren des Petersburger Bezirks hat es für nötig befunden, den obliquen Gymnasialunterricht in allen Klassen einzuführen, das Solosystem der Gymnasien anzunehmen und die Schüler zu militärischen und Sportübungen heranzuziehen.

diens und zur Pension, gleich den Lehrern graphischer Künste, zuzusprechen und Vereine zur physischen Entwicklung der lernenden Jugend zu gründen.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Der soeben geschlossene Kongress verschiedener Kunstinstitutionen hat sich für die unbedingte Beteiligung der Vertreter klassischer Künste an der Reichsgesetzgebung und die Beteiligung der Akademie der Künste und anderer Regierungs- und Privatinstitutionen an der Errichtung von Museen ausgesprochen.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Es ist beschlossen worden, Maßnahmen gegen die häufigen Zugerpörungen zu treffen.

Kiew, 19. Januar. (P. T.-A.) Die Voruntersuchung in Sachen Beilis, der der Ermordung des Knaben Juschtschinski beschuldigt wird, ist beendet.

Odesa, 19. Januar. (P. T.-A.) Auf der Nacht hat sich Eis gebildet.

Berlin, 19. Januar. (P. T.-A.) Nach der letzten Stimmzählung sind für den Reichstag 206 Abgeordnete gewählt worden.

Berlin, 19. Januar. (P. T.-A.) Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht die Aufhebung aller Vorschriften, die wegen der Gefahr der Choleraeinführung der vom Schwarzen Meer kommenden Schiffe gegeben waren.

Wies, 18. Januar. Vor dem hiesigen Kriegsgericht wurde heute über die Beleidigungsklage des Schriftstellers A. D. Weber gegen seinen Schwager, den Hauptmann Lüders vom 130. Infanterieregiment, einen Bruder der Frau von Schönebeck-Weber, verhandelt.

Fabrik, 19. Januar. (P. T.-A.) Es soll eine Kommission zur Ausarbeitung von Bestimmungen in Angelegenheit des Protektorats über Marokko gebildet werden.

Zur Notstandslage.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Dem Gouverneur von Saratow sind zur Unterstützung der von der Misere betroffenen und zur Lohnauszahlung an die Personen, die sich an den im Herbst ausgeführten öffentlichen Arbeiten beteiligt haben, 400,000 Rbl. angewiesen worden.

Saratow, 19. Januar. (P. T.-A.) Das Saratower Kreisomitee für öffentliche Arbeiten ist um die Assignierung von 366,000 Rbl. zur Ausführung der projektirten Arbeiten eingekommen.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Der Ministerrat hat es für nötig befunden nach Vor-schlag des § 17 der Budgetregeln 10 Mill. Rbl. der Verpflegungskommission zu überweisen.

Petersburg, 19. Januar. (P. T.-A.) Nach den Worten des Gouverneurs von Turgai, der die von der Misere heimgesuchten Gebiete bereist hat, ist die Not überall, auch in Simnrowskaja, Pischkowskaja und Petropawlowskaja, um vieles gelindert.

Standal im Parlament.

Brüssel, 19. Januar. (Spez.) Gestern kam es zu ständalösen Ausschreitungen im Parlament, die durch eine Polemik zwischen dem liberalen Abgeordneten Warnas und dem Sozialisten Van der Velde verursacht wurde.

Singerichtete Attentäter.

London, 19. Januar. (Spez.) Das Bureau Neuter berichtet, daß die drei Attentäter, welche auf Juanschik die Bomben geworfen hatten, gestern durch Gehängen hingerichtet worden sind.

Eingeborene als spanische Freiwillige.

Tanger, 19. Januar. (Spez.) Seit einiger Zeit wirbt mit Erlaubnis der spanischen Militärbehörden ein aus Melilla angereicherter Mittelsmann hier Eingeborene für den Dienst in den spanischen Regimentern an.

Zur Revolution in China.

Peking, 19. Januar. (P. T.-A.) Die Besichtigung und Unantastbarkeit der Ausländer ist durch einen Kaiserbefehl sichergestellt worden.

Mufden, 19. Januar. (P. T.-A.) Gerüchten zufolge sind die Gesandten des argentinischen Fürsten Chutungs eingetroffen, die dem Fürsten geraten haben, alle Fürstentümer der Ost-Mongolei zu vereinigen und zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Nord-Mongolei zu schreiben.

Entlassung des türkischen Parlamentes.

Konstantinopel, 19. Januar. (P. T.-A.) Das Parlament ist entlassen worden unter der Bedingung, daß ein neues für die Zeit von 3 Monaten gebildet wird.

Streik.

Birmingham, 19. Januar. (P. T.-A.) Der Streik der Grubenarbeiter ist mit 445,801 Stimmen gegen 115,921 beschlossen worden.

Schiffunglück.

Eberdin, 19. Januar. (P. T.-A.) Das Dampfschiff "Wistamhall" ist an den Felsen der Eberdinschen (?) Küste zerschellt.

Große Kälte.

London, 19. Januar. (Spez.) Seit zwei Tagen herrscht hier schreckliche Kälte verbunden mit einem fürchterlichen Schneesturm.

Schlimme Streifenschreitungen.

New-York, 19. Januar. (Spez.) Die Situation in Lawrence, wo der Ausstand der Weber große Dimensionen angenommen hat, hat sich plötzlich sehr verschlimmert.

Baumwoll-Bericht.

Table with columns for months (Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember) and values for different categories like Siderpool, etc.

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Sonnabend, den 20. Januar 1912. Abends 8 1/2 Uhr.

Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein. Großstadtluft. Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Sonntag, den 21. Januar 1912. Nachmittags 3 Uhr.

Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein.

"Papa". Lustspiel in 3 Akten von Fiers und Cappellet.

"Die Geilhas". Operette mit Ballet in 3 Akten von Sidney Jones.

Montag, den 22. Januar 1912. Abends 8 1/2 Uhr.

Bei populären Preisen.

"Die Else vom Erlenhof". Volkstück in 5 Akten von Elna. Couz. Strauß.

Zahnarzt Rakischski wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 81.

Warnung! Wie ich erlaube, inserieren in Lodz Wasel mit meines Unterschrift und Giro und sogar meinem Stempel, die in verschiedenen Banken zum Diskont angeboten werden.

Da ich selbstverständlich für die Fälligkeiten nicht aufkommen werde, warne ich daher, solche Wechsel in Zahlung zu nehmen. REINHOLD RITTER, 808, Dillker, Lodz, Petrikauer Straße Nr. 85.

Kohlen-, Gas-, Petroleum-OEFEN empfehlen Gebr. Milkor, Neuer Ring 5.

Nachruf.

Am 17. dts. Mts., verschied nach langem schweren Leiden unser langjähriger Spinnmeister, Herr

Clemens Rudolf Müller

im Alter von 48 Jahren.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen tüchtigen und pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Aktien-Gesellschaft der Manufakturen „Markus Kohn“ in Lodz.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verschied am 17. a. c. unser Kollege Herr

Clemens Rudolf Müller

Sein biederer Charakter sichert ihm beim uns ein ehrendes Andenken. — Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. c. r. präcise 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Łaskowstr. Nr. 2, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die Beamten, Meister und Untermeister der Akt.-Ges. der Manufakturwaren „Markus Kohn“ in Lodz.

Allgemeine Schwäche.

Wirkl. Staatsrat Dr. med. M. N. Popow in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haematogen hat mir in zwei Fällen von Nervenschwäche mit Appetitmangel und allgemeiner Schwäche in kürzester Zeit ausgezeichnete Resultate gebracht.“

Dr. Hommel's Haematogen, von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.

Wenn Sie sich gesund erhalten wollen baden Sie elektrisch!

Elektrische Licht- und Wasserbäder sind das beste Verhütungsmittel gegen Infektionen und ein vorzügliches Heilmittel für Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten.

Badeanstalt

Żytnia-Strasse Nr. 11

empfehlen ferner: Russische Schwitz-, Bannen-, Kohlenbäder, sowie diverse andere medizinische Bäder. Hydrotherapie und Massage

Bewährter Bademeister Gustav Dasler.

Podkaminer'sche Musikschule

Zawadzkastrasse № 6:

Ausbildung in allen Fächern der Musik.

Lehrpersonal: E. Dobrzyniec (Auer-Schüler. Grosse Silberne Medaille), Tonkünstler d. Petersb. Konserv., H. Landau, K. Litschig, R. Markusch, F. Matkowska, Tonkünstlerin d. Moskauer Konserv., St. Nirsstein, E. Oehlhey, L. Ortenber, N. Podkaminer, Tonkünstler d. Petersb. Konserv., J. Rozenzweig, Br. Sperber, Al. Türner, S. Vas, M. Wachel, A. Wenske, D. Woronowicki und Giovanni Rossi, Königlicher Rum. Opernsänger.

Anmeldungen für das II. Semester finden täglich von 11-1 und 5-7 Uhr statt.

2 Güle

mit Nebenräumen, wie Comptoir, Stellungen etc. geeignet für Werkstatt, Lagerräume etc. per sofort oder per 1. April a. c. zu vermieten.

Zu Hause Petrikauerstrasse Nr. 157 ist der Buchhandlungs-Laden 5 1. Juli sowie eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche, auch für Comptoirzwecke geeignet, sofort oder per 1. April resp. 1. Juli d. J.

zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer.

Deutsches kinderloses Ehepaar

mit guten Zeugnissen zur Bedienung gesucht. Offert. unter „Ehepaar“ an die Exp. der NZ erbeten.

Neue Fleischerhalle

auf der Aleksandrijska-Strasse Nr. 8 und Sosielna-Strasse Nr. 6. Von Sonntag ab bekommt man jeden Tag frisches verschiedenes Fleisch.

Redakteur und Herausgeber A. Dzwonig.

Ein Rohnasta-Motor 6 H.P.

gebraucht, aber gut erhalten, ist vergrößerungsfähig billig zu verkaufen.

2 Plätze zu verkaufen! mit Ablauf à 5592 □-Eilen (91 Ellen tief und 62 Ellen breit) mit regulierter Hypothek, geeignet für Mähderei und Appretur, gelegen in Radogoszcz, 200 Schritte von der Stadtgrenze u. Haltestelle der elektr. Zufuhrbahn. Preis pro □-Eile 40 Kop. Zu erfragen bei S. Felebrich, Radogoszcz, Aleksandrijska-Strasse 36, Sa. 8. 111

Möbel-Garnitur für Salon in bestem Zustande zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-12 Uhr vormittags. Sachwalderstr. Nr. 49, Wohn. 9.

Ein Krenpel-Reißmaschine 36-42 Zoll polnisch breit, eine Waschmaschine 42-48 Zoll polnisch breit, eine Lochwalze (Hammerwalze) gebraucht, aber gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.

Offerten sind an G. Waagner, Tomaszow-Petz., Krummstrasse 307, zu richten.

Zu kaufen gesucht in gutem Zustand befindliche 30 mechan. Webstühle nebst Scheer, Leibe, Spulmaschinen und Zubehör. Offert sub „R. 15“ an die Exp. der NZ erbeten.

Ein gutgehender Colonialwarenladen absehbare billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der NZ.

Ein gebrauchte Färberei-Centrifuge, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offert an Keltich u. Gotda, Wisznowskastr. Nr. 257, Telefon 2321.

Itis-Herrenpelze, wenig getragen, zu verkaufen Wisznowska-Strasse Nr. 10. Zu erfragen beim Streif.

Zu verkaufen ist ein neun Monate alter Jagdhund

echt indischer Rasse mit Altes. Wisznowskastrasse 104, Wohn. 10.

Trinket nur KEFIR „SANITAS“ tägliche Lieferung nach Hause. Lodz, Krótka-Strasse № 9.

Maskenkostüme

das Damenschneider-Atelier A. Glanz Konstantiner-Str. Nr. 17

300 Rubel in 8 Tagen

sind verdient worden. Dieser hervorragende Artikel ist sofort einschl. Ueberreichung obigen Verdienstes für Ausland zu verkaufen. Verdienstmöglichkeit mindestens 30000 Rubel pro Jahr. Verkaufspreis 4000 Rub. Betriebskapital nicht erforderlich. Offerten unter „K. M. 4000“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine der größten Fabriken im Königreich Polen sucht einen jungen energischen Mann

mit mittlerer technischer Bildung (resp. entsprechender Fabrikpraxis). Kenntnis der deutschen Sprache unbedingt erforderlich.

Ein in der gesamten Baumwollstrang-Färberei, Mercerisation und Bleiche erfahrener Färbermeister,

Absolvent einer deutschen Färbereischule mit pr. Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter „J. O. 62“ an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Bleichmeister

wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Schablonenzeichner

wird zu möglichst baldigem Antritt eventuell als Nebenbeschäftigung gesucht. Offerten nebst Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen werden unter Chiffre „O. P. K.“ an die Expedition der NZ erbeten.

Volontär.

Personelle Kenntnisse der deutschen, franzö., russ., poln. Sprachen, sowie Buchführung. Gest. Off. an Lurie, Andrzejstrasse Nr. 59.

Acquisiteur

wird von einem technischen Bureau per sofort tätig werden sein und größere Erlöse nachweisen können. Nur erstklassige Assistenten werden berücksichtigt. Offerten sind unter „H. N.“ an die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ zu richten.

Slavierlehrerin gesucht für eine Dame. Der Unterricht muß in der Wohnuna der Schülerin (in der Nähe der Emanuelskirche) erteilt werden. Gest. Offert. mit Ansprüchen u. „M. W. 314“ an die Exp. der NZ erbeten.

Ausländerin, erfahrene Lehrerin der deutschen und französischen Sprache, bereit für die höheren Klassen aller Lehranstalten, sowie bereit, Verso mit bestem Erfolge vor. Volodinska 29, Wohn. 12.

Eine der größten Fabriken im Königreich Polen sucht einen tüchtigen Schlossermeister.

Die Kandidaten müssen mit den neuesten Kesselschichtungen, Dampfmaschinen u. der Elektrifizationsstation bekannt sein und eine langjährige Praxis in der Reparatur unverstärkter besitzen. Kenntnis der deutschen Sprache erforderlich.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind an die „Neue Lodzer Zeitung“ unter „R. S.“ zu richten.

Junger zuverlässiger Mann mit bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Expedient, Magazinier, Kontorist oder dergl. Der drei deutschen Sprachen mächtig. — Offerten unter „P. S.“ an die Exp. der NZ erbeten.

Ein junger Mann, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Stellung als Kartenschlichter, Garnierist oder Warenhändler. Gest. Off. u. „T. T.“ an die Exp. der NZ erbeten.

AAA. Deutsche

(Ausländerinnen) erhalten Stellung im Lehrerkonvent von Felixa Sekowska, Lodz, Przejazd-Strasse Nr. 14.

Eine Wirtschaftlerin und Buffetense werden per sofort gesucht. Wisznowska-Strasse Nr. 3, von 4-6 Uhr nachmittags.

Suche per sofort eine Verkäuferin.

R. Nicht, Petrikauerstrasse Nr. 108. Intelligentna panna

poszukuje lekcy lub demi-place od zaraz. Offert sub „A. A. A.“ u. exp. N. L. Z.

Junges Fräulein

sucht Stellung als Verkäuferin in Galanteriewaren-Geschäft. Gest. Off. sub. S. W. in der Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten.

Lodzjer freiwill. Feuerweh. Montag, den 22. Januar, 8 Uhr abends

Instruktions-Stunde

für sämtliche Bure im Saale III. Bure. Der Kommandant.

Redaktions-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeit. aus“